

Vorwort

Um innewohnende Energien und Fähigkeiten zum geeigneten Wirkungsbereich zu entfalten, sind Spielräume erforderlich – das gilt für Menschen genauso wie für Unternehmen. Bei Menschen ist das Finden des „richtigen“ Wirkungsbereiches eine Aufgabe für Psychologen und Pädagogen. Bei Unternehmen fällt diese Aufgaben dem Management zu. Beide Gruppen tun sich mehr als schwer damit. Die Entscheidungen im Management zur Gestaltung strategischer Wirkungsbereiche und Integrationsgrenzen waren und sind mehrheitlich von drei wesentlichen Einflüssen geprägt: subjektive – oft sogar intuitive – Einschätzungen spezifischer Angebote und Gelegenheiten, rein kapitalwertgetriebene Ansätze sowie aktuelle Moden, die sich bisweilen lediglich abzuwechseln scheinen. Im Rückblick erscheinen alle drei Ansätze nicht sonderlich Erfolg versprechend.

Wie aber kann man auf einer derartigen Achterbahnfahrt der Argumente zu – wenn auch nicht optimalen – so doch zumindest „nachhaltig guten“ Entscheidungen kommen? Die meisten in Managementliteratur und –praxis entwickelten Ansätze für rationale Entscheidungsmodelle zu Integration und Desintegration von Unternehmen stellen bewusst einzelne Ansätze in den Vordergrund der Betrachtung. Zwar nimmt dies der Entscheidungsfindung vieles an Komplexität, lässt jedoch die Interdependenz und Vielschichtigkeit der Zusammenhänge außer acht.

Dieses Buch wählt für die Antwort einen integrativen Ansatz: Die wesentlichen, einschlägigen Theorien werden zu einem gemeinsamen Framework verbunden, das die wichtigsten Faktoren vereint. Im Ergebnis entsteht ein Bezugsrahmen, der eine übergreifende Bewertung des strategischen Wirkungsbereiches von Unternehmen aus der Managementperspektive erlaubt, ohne alle Details der Diskussion berücksichtigen zu wollen oder können.

Das Buch geht auf eine Forschungs Kooperation von Booz Allen Hamilton, internationale Strategieberatung und dem Lehrstuhl für Strategisches Management und Organisation an der HHL – Leipzig Graduate School of Management zurück. Die detaillierteren Ergebnisse dieses Projektes legten in den letzten drei Jahren – sichtbar in Form von Dissertationsschriften – die Basis für seine Entstehung. Dies gilt für die Herren Bernd Fauser, Stephan Gross, Tim Habermann und in besonderem Maße Christian Richter, denen wir für ihren Einsatz herzlich danken. Für die fachliche Unterstützung des Projektes auf Seite der HHL danken wir ferner Herrn Michael Wolff. Darüber hinaus sollen auch die zahlreichen Kollegen bei Booz Allen Hamilton und der HHL erwähnt werden, die an dieser Stelle nicht namentlich genannt werden können.

Leipzig und München im August 2004,
Hagen Lindstädt

Richard Hauser